Kölner Freiwilligen Agentur e.V.
Clemensstraße 7 | 50676 Köln
Telefon: 0221.923 33 64 | Telefax: 0221.210 37 63
www.koeln-freiwillig.de
e-mail: info@koeln-freiwillig.de
Spendenkonto | Kölner Bank von 1867 e.G.
Konto 421 030 006 | BLZ 371 600 87

Kölner Freiwilligen Agentur e.V.
Jahresbericht 2002

Resümee vorab 3

Geschäftsbereich Klassische Vermittlung 4
Beratung und Vermittlung von Freiwilligen 4
Beratung von Einsatzstellen 4
Mitarbeit Ehrenamtlicher 5
Öffentlichkeitsarbeit Klassische Vermittlung

Projekt "Erfahrungswissen für Initiativen" (EFI) 6
Ziel des Modellprojektes 6
Erstes Zwischenergebnis 6
Finanzierung von EFI 6

Geschäftsbereich Internationaler Freiwilligendienst 7
Gewinnung, Beratung und Vermittlung von Freiwilligen 7
Gewinnung und Beratung von Einsatzstellen in Köln 8
Gewinnung und Beratung von Einsatzstellen in den Partnerstädten 8
Partnerorganisationen des Freiwilligendienstes 8
Öffentlichkeitsarbeit Freiwilligendienst
Mitarbeit Ehrenamtlicher und finanzielle Unterstützung 9
Resümee nach knapp einem Jahr internationaler Freiwilligendienst 9

Geschäftsbereich Corporate Volunteering 11
KulturPaten 11
SeitenWechsel 11
FreiwilligenTag 11

Fortbildungen 13

Ressourcen 13

Mitglieder und Förderer 13
Ehrenamtliche in der Kölner Freiwilligen Agentur 13
Hauptamtliche MitarbeiterInnen 13
Finanzierung 13

Vernetzung 14
Kölner Arbeitskreis Bürgerschaftliches Engagement (KABE) 14
Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (bagfa) 14
Paritätischer Wohlfahrtsverband 14
Sozialsponsoring Köln 14

Ausblick 15

Anlagen 16
Zahlen : Personen 16
Zahlen: Einrichtungen 16
Verein 18
Mitglieder 18
Vorstand 18
Geschäftsführung 18
Projektgruppe Scouts & BeraterInnen 18
Projektgruppe Internationaler Freiwilligendienst 18
Projektgruppe Corporate Volunteering 18
Hauptberufliche MitarbeiterInnen 18
Spender und Förderer im Jahr 2002 19
Sachspenden im Jahr 2002 19
Haushaltsabschluß Kölner Freiwilligen Agentur 2002 20

Resümee vorab

Das Jahr 2002 war ermutigend.

Im Kerngeschäft, der klassischen Vermittlung zwischen Angebot und Nachfrage freiwilliger Arbeit, konnte die Zahl der Kontakte (+13%), der Beratungen (+30%) und der Vermittlungen (+87%) gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

2002 kamen drei Zielgruppen-Projekte hinzu, durch die weitere Vermittlungen hinzukamen (vgl. Anlage S. 14):

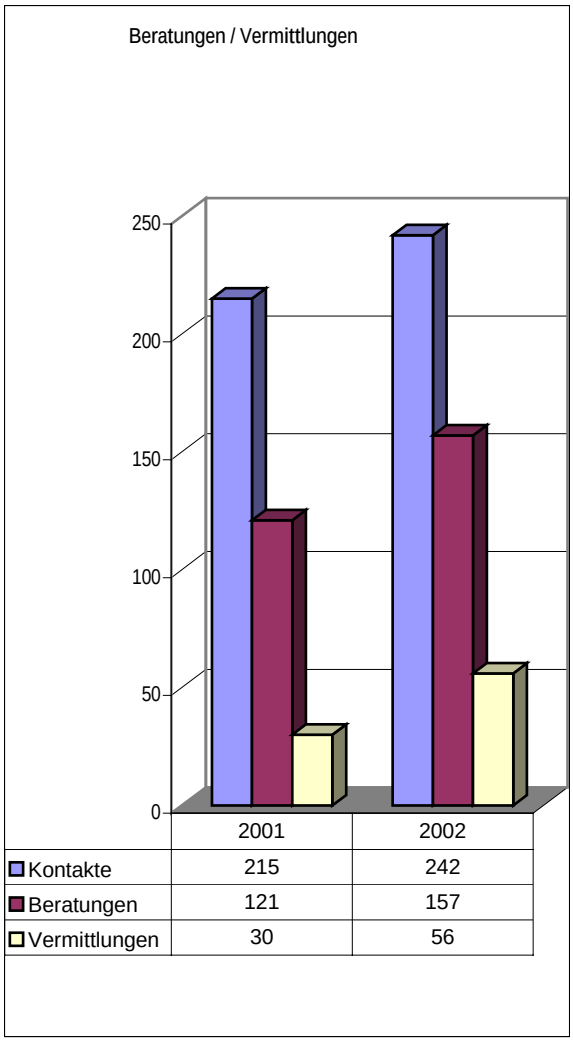
1. Der Internationale Freiwilligendienst vermittelt Jugendliche in Einrichtungen in Partnerstädten Kölns und Jugendliche aus diesen Städten in Einrichtungen in Köln.
2. Das Kulturpaten-Projekt als Teil von Corporate Volunteering vermittelt zwischen Kultureinrichtungen in Köln und speziellem Fachwissen aus Wirtschaftsunternehmen in Köln. Außerdem konnte ein "SeitenWechsel"-Projekt und ein FreiwilligenTag für Unternehmen durchgeführt werden.
3. Das bundesweite Modellprojekt "Erfahrungswissen für Initiativen" (EFI) spricht Senioren auf spezielle Kompetenzen für gesellschaftliche Bedarfe an. Kompetenzen und Bedarf gilt es herauszufinden und aufeinander abzustimmen.

In absoluten Zahlen liegen die Steigerungen und Neuansätze noch beträchtlich hinter unseren Zielen zurück. Alle Beteiligten - die Mitglieder unseres Vereins, unsere ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter/innen - haben das Jahr 2002 aber als Ermutigung für weitere Bemühungen abgeschlossen. In der sich rapide verändernden Situation von Städten wie Köln haben sich von Bürgerinnen und Bürgern getragene Einrichtungen wie die Kölner Freiwilligen Agentur als unerlässliche Impulsgeber und Umsetzungsfaktoren bürgerschaftlichen Engagements erwiesen.

Geschäftsbereich Klassische Vermittlung

Beratung und Vermittlung von Freiwilligen

Im Berichtszeitraum nahmen 242 Personen bzgl. ehrenamtliches Engagement Kontakt zur Kölner Freiwilligen Agentur auf. Zu einer persönlichen Beratung kamen 157 Interessierte, 56 konnten erfolgreich in eine Einrichtung vermittelt werden. Die Anzahl der Anfragen, der Beratungen als auch der Vermittlungen hat sich somit im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöht.



	2001	2002
Kontakte	215	242
Beratungen	121	157
Vermittlungen	30	56

Alle Beratenen erhalten – je nach Interesse und Angebot – mehrere Vermittlungsvorschläge. Inhaltlich gehört zu einer Beratung die Abklärung individueller Bedürfnisse und Motivationen des Freiwilligen, um möglichst passgenau ein Engagement zu finden. Oft geht es dabei auch um Hemmschwellen und Schwierigkeiten, den ersten Schritt zu wagen und sich bei einer Organisation vorzustellen.

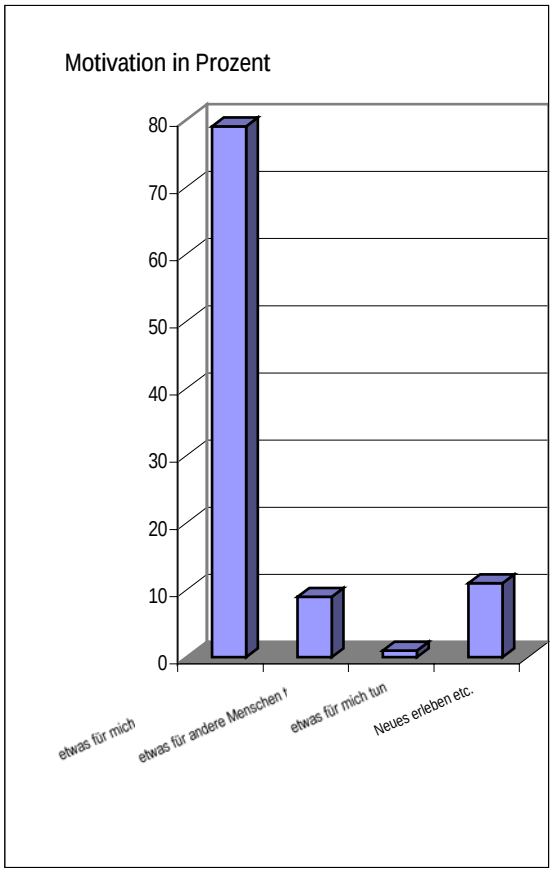
Bei Bedarf werden die freiwillig Interessierten über die Einzelberatung hinaus intensiv bei ihrer Suche nach einem Engagement begleitet; diesen Service wünschen aber lediglich einzelne Personen.

Neben einer hauptamtlichen Fachkraft (Diplom-Pädagogin) werden in wachsendem Maß Ehrenamtliche für die Beratung von Freiwilligen eingesetzt, die für ihre Aufgabe vorbereitet und geschult werden.

Obwohl nach wie vor mehr Frauen den Weg in die Beratung finden, nimmt die Zahl der beratenen Männer stetig zu. Der weitaus größte Anteil der Freiwilligen ist zwischen 26 und 50 Jahren alt. Die zweite Gruppe ist die der über 50jährigen. Immer größer wird die Zahl der Freiwilligen, die unter 26 Jahren ist - eine erfreuliche und hoffnungsvolle Entwicklung.

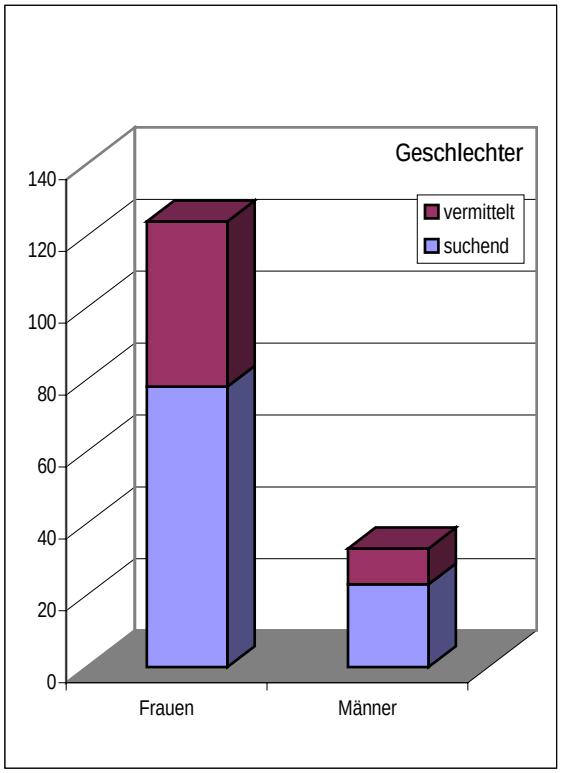
Die häufigsten gewünschten Einsatzfelder liegen im Bereich der Betreuung und Begleitung von Menschen.

Als Motivation werden genannt „etwas für mich und andere tun“, gefolgt von „vor allem etwas Neues erleben“.



Beratung von Einsatzstellen

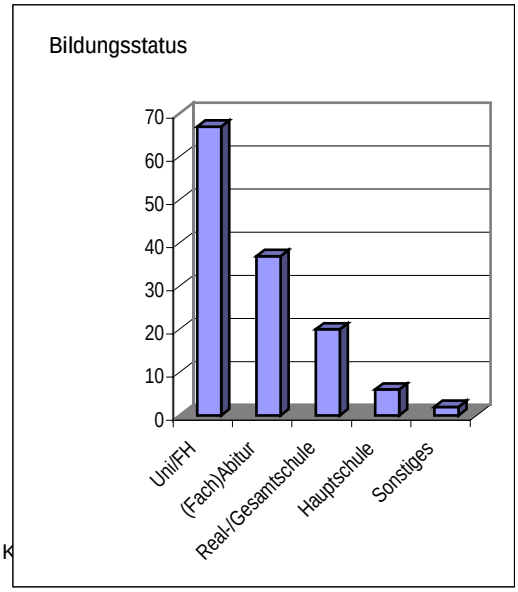
Im Jahr 2002 wurden 36 Organisationen von Scouts (ehrenamtliche und hauptamtliche Berater/innen für Einrichtungen) besucht. Damit ist die Anzahl der Beratungen von Einsatzstellen im Vergleich zum Vorjahr nahezu gleich geblieben.

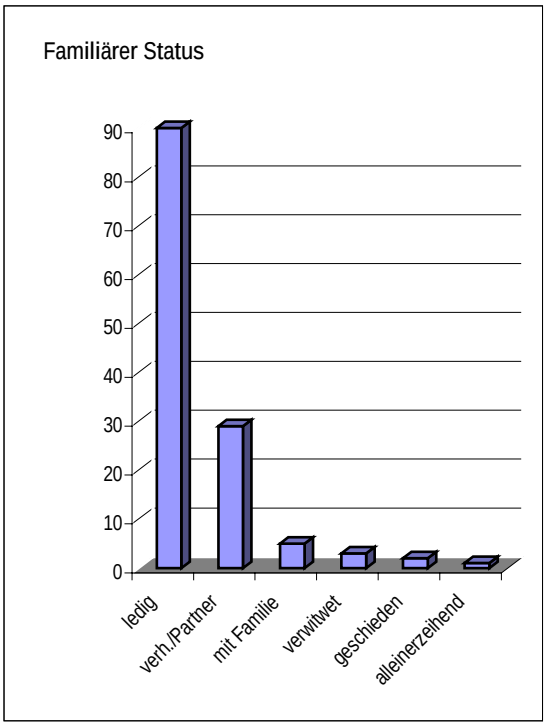


Ein Prinzip der Kölner Freiwilligen Agentur lautet, dass alle Einrichtungen ausführlich hinsichtlich der Bedingungen von freiwilligem Engagement beraten werden. Es geht darum, Beteiligungsmöglichkeiten innerhalb der Einrichtung für Ehrenamtliche zu schaffen. Dazu gehört ein klar definiertes Tätigkeitsprofil, die Anerkennung und Wertschätzung der geleisteten Unterstützung, aber auch Qualifizierungsmöglichkeiten und aktive Mitbestimmung.

Neben den Erstbesuchen in Einrichtungen bleiben wir ständig in Kontakt mit den Einsatzstellen, um die Angebote auf dem aktuellsten Stand zu halten.

Zur Zeit arbeiten wir mit ca. 200 Organisationen zusammen und können interessierten Freiwilligen über 250 Tätigkeitsfelder anbieten. Dabei unterteilen wir die Einsatzmöglichkeiten in den Sozialbereich (Unterstützung für Kinder und Jugendliche, für alte, kranke und behinderte Menschen), in den Kunst- und Kulturbereich (Organisation, Öffentlichkeitsarbeit, Mithilfe bei Ausstellungen), Umwelt-, Natur- und Tierschutz sowie





Vereinsmanagement.

Als neue Einsatzstelle konnte die Stadtbücherei gewonnen werden. Im Projekt Bücherpaten werden Freiwillige gesucht, die Menschen, die ihre Wohnung nicht verlassen können, mit Büchern oder anderen Medien versorgen. Dabei ist der persönliche Kontakt genauso wichtig, wie die Möglichkeit, die Stadtbücherei zu nutzen. Die Stadtbücherei übernimmt die Suche nach Kunden, die diesen Service benötigen, die Kölner Freiwilligen Agentur sucht Ehrenamtliche für die Betreuung.

Mitarbeit Ehrenamtlicher

Die Zahl der in unserer Agentur ehrenamtlich Mitarbeitenden im Bereich Kerngeschäft/Klassische Vermittlung ist im Berichtszeitraum etwas geringer geworden. Aufgrund anderer ehrenamtlicher Aktivitäten und Veränderungen im persönlichen Umfeld schieden einige Scouts aus dieser Arbeit aus.

Regelmäßige Treffen zwischen BeraterInnen und Scouts gewährleisten Informationen über unsere Einsatzstellen aus erster Hand. Die Scouts berichten über ihre Besuche in den Einrichtungen, über Tätigkeitsfelder und Besonderheiten. Die BeraterInnen können diese Informationen in nutzen und den interessierten Freiwilligen ein umfassendes Bild der Einrichtung vermitteln. Dieser Erfahrungsaustausch ist ein wichtiger Bestandteil der Aus- und Fortbildung von ehrenamtlichen Scouts und BeraterInnen.

Öffentlichkeitsarbeit Klassische Vermittlung

Die unterschiedlichen Aktivitäten der Kölner Freiwilligen Agentur fanden eine breite Resonanz in verschiedenen regionalen Zeitungen und machten die Agentur auch über die Grenzen Kölns hinweg bekannt. Um möglichst ständig präsent zu sein, wurden in einigen ausgesuchten Zeitschriften Anzeigen geschaltet, die viele Menschen für das bürgerschaftliche Engagement in Köln interessiert haben und den Bekanntheitsgrad weiter vergrößert hat.

Für den WDR konnte eine ganze Sendung zusammengestellt werden, die am 28. November im dritten Programm gesendet wurde und in der verschiedene Freiwillige in ihren Einsatzstellen vorgestellt wurden.

O-Ton aus einem WDR-Interview mit einem Vermittelten (66): "Während meiner Berufstätigkeit habe ich für meine Arbeit vor allem Geld bekommen. Jetzt – während meiner ehrenamtlichen Arbeit – bekomme ich vor allem Anerkennung. Und ich frage mich: Was ist mir eigentlich wichtiger? Schön, dass ich mir diese wichtige Erfahrung gönnen kann."

Am 6. September fand am Tanzbrunnen die Verleihung des Ehrenamtspreises der Stadt Köln durch den Oberbürgermeister statt. Die Kölner Freiwilligen Agentur beteiligte sich an der parallel durchgeführten Infobörse, in der sich Einrichtungen interessierten Bürgern vorstellen. Dabei entstanden viele neue Kontakte.

Projekt "Erfahrungswissen für Initiativen" (EFI)

Ziel des Modellprojektes

Die Kölner Freiwilligen Agentur wurde in Kooperation mit dem Centrum für nachberufliche Orientierung (Ceno) als eine von 31 Kontaktstellen eines bundesweiten Modellpropramms für Senior/inn/en ausgewählt. Ziel dieses Programms ist, Erfahrungswissen von Menschen nach der Berufs- bzw. Familienphase für Initiativen in unserer Gesellschaft fruchtbar zu machen. Dazu werden in Köln und dem Kölner Umland sowie an den anderen Orten je 7 Bewerber/innen ausgewählt. Sie nehmen mit je 7 Teilnehmer/inne/n aus Düsseldorf und Aachen an einem regionalen Orientierungsseminar von 3 mal 3 Tagen teil. Dieses hilft, die besonderen Erfahrungen der Kandidat/inn/en zu erheben. Von ihnen werden gemeinsam neue Verantwortungsrollen entwickelt und in konkrete Planungen umgesetzt. Der Charme dieses Programms ist: es ist ergebnisoffen und spricht damit Menschen an, die neugierig sind auf das, was sie zum Wohl unseres Gemeinwesens beitragen können. Dazu bietet das neu entwickelte Seminar vielerlei Hilfen und Techniken. Es sollen weniger vorgegebene Rollen übernommen (roll taking) als eigene Rollen entwickelt werden (roll taking).

Erstes Zwischenergebnis

Nach und zwischen den Seminarblöcken begleiten und beraten die Kontaktstellen und helfen mit ihren vielfältigen Kontaktmöglichkeiten. Im ersten Durchgang zeichnen sich für Köln folgende Vorhaben ab:

- "Die Maus zum Speck" – Überwindung von Schwellenängsten nicht nur, aber vor allem bei Senioren im Umgang mit PC-Maus und Programmen, Zusammenführung von Menschen in karitativen und gemeinnützigen Einrichtungen um neue mediale Chancen, Ermutigung zur Übernahme vergleichbarer Projekte in anderen Einrichtungen
- Künftige Ruheständler/innen werden insbesondere über Firmen für bürgerschaftliches Engagement begeistern, ihnen zu entsprechenden Informationen und Kontakten verhelfen und Möglichkeiten für die selbstbestimmte Tätigkeiten aufweisen
- Mitstreiter/innen gewinnen zum Aufbau eines Vermittlungszentrum für sinnvolle Aktivitäten im Alter in einem Seniorenbüro
- "Da habt ihr den Salat" – Singles gestalten einen Wochenendtag mit Esskultur und einem heißen Thema (dinner discussion). Dabei werden im Rhythmus von 14 Tagen unterschiedliche Formen - gemeinsam kochen bis Restaurantessen – erprobt in der Erwartung, dass sich die geeigneten Module multiplizieren und verstetigen lassen
- Heranbildung von Reisebegleiter/innen für Menschen, die sich das übliche Reisen nicht leisten können; bei den Reisen aufspüren, was es an kulturellen, geschichtlichen, wirtschaftlichen Verbindungen der besuchten Gegenden zum eigenen Wohnort gibt
- Konflikt- und Friedensberatung in Gruppen, Initiativen und Einrichtungen sowie in Projekten, die aus dem Bundesprojekt "Erfahrungswissen für Initiativen" erwachsen, Mitarbeit in Initiativen mit Beratungsbedarf
- Biografie-Arbeit mit Menschen, die in ihrer Jugend Erfahrung mit dem NS-Regime & mit Flucht gemacht haben, Einbeziehung von Diplom-StudentInnen, Erstellung von Hörbüchern

Finanzierung von EFI

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) trägt für 5 Jahre die Programmkosten. Dazu gehören die Kosten für wissenschaftliche Begleitung und Auswertung des Programms durch zwei Institute und einen Beirat sowie die Kosten der Bildungsträger und diverse bundesweite Arbeitstreffen der Beteiligten. Neun Bundesländer, darunter das Land NRW, beteiligen sich an den Kosten. Auch wenn bei den Kontaktstellen vergleichsweise wenig Finanzmittel ankommen, ist die Mitarbeit in dem Programm sehr anregend.

Geschäftsbereich Internationaler Freiwilligendienst

Im Projekt "Freiwilligenaustausch mit Partnerstädten" engagieren sich junge Menschen für das Gemeinwohl und leisten einen Vollzeitfreiwilligendienst in sozialen, kulturellen, ökologischen oder sportlichen Vereinen und Einrichtungen. Damit verbunden ist ein Aufenthalt im Ausland, und zwar in einer der Partnerstädte Kölns.

Das Projekt ist beidseitig angelegt. Angesprochen werden nicht nur junge Menschen aus Köln, sondern auch Jugendliche aus den Partnerstädten, die zu einem Freiwilligendienst nach Köln kommen.

Einbezogen sind auch benachteiligte Jugendliche. So kommt ein interkultureller Austausch in mehrfacher Hinsicht zustande: zwischen in Köln ansässigen inländischen und ausländischen Jugendlichen, zwischen Jugendliche mit unterschiedlichen Bildungsniveaus und zwischen Jugendlichen aus Köln und aus den Partnerstädten – sie alle lernen und arbeiten gemeinsam.

Der Freiwilligendienst dauert zwischen sechs und zwölf Monaten. Beginn ist in der Regel im September und Februar jeden Jahres.

Der "Freiwilligenaustausch mit Partnerstädten" wurde im November 2001 gestartet, ist gut angelaufen und findet regen Zuspruch. Im ersten Jahr bewarben sich mehr Jugendliche als erwartet für einen Freiwilligendienst in einer der Partnerstädte Istanbul, Rotterdam, Cork und Barcelona. Sieben von ihnen waren zum Ende des Berichtszeitraums noch unterwegs und berichteten uns begeistert von ihren Eindrücken. Einbezogen sind auch sogenannte benachteiligte Jugendliche, für die normalerweise Freiwilligendienste nur schwer zugänglich sind.

Auch im Kölner Gemeinwesen gibt es viel Zustimmung. Über 600 Einrichtungen wurden informiert und beraten. Bis jetzt haben sich acht Einrichtungen bereit erklärt, demnächst Freiwillige aus dem Ausland aufzunehmen. Der erste junge Mann aus Istanbul wird Anfang Februar seinen Dienst in einem Kölner Kinderheim aufnehmen.

Gewinnung, Beratung und Vermittlung von Freiwilligen

Die vielen Anfragen (124) und Bewerbungen (40) interpretieren wir als großes Interesse der Kölner Jugendlichen an einem internationalen Freiwilligendienst.

Den Kölner Bewerberinnen und Bewerbern konnten viele unterschiedliche Angebote gemacht werden. Die Palette der Engagementbereiche war mit Einrichtungen der Jugendhilfe, der Behindertenhilfe, der Bürgerzentren, dem Kunst- und Kulturbereich, der Medienarbeit, des Sports und der Ökologie ebenfalls so breit, dass tatsächlich eine Wahl bestand. Damit konnten einem großen Teil der Bewerberinnen und Bewerbern Angebote gemacht werden, die ihren Interessen und Fähigkeiten entsprachen.

Insgesamt dreizehn Freiwillige wurden in Freiwilligendienste vermittelt. Geplant waren zehn.

Vor Beginn des Freiwilligendienstes nahmen die Freiwilligen an zwei bis drei Vorbereitungstreffen und einem dreitägigen Ausreiseseminar teil. Die Freiwilligen bereiteten sich auf ihren Freiwilligendienst vor, indem sie sich informierten über die Rahmenbedingungen ihres Freiwilligendienstes, ihre Erwartungen klärten und sich einstellten auf einen Aufenthalt in einer fremden Kultur. Darüber hinaus wurden Kontakte zu interessierten Schaltstellen in Köln (Städtepartnerschaftsvereine, vergleichbare Projekte) aufgebaut und Öffentlichkeit für Freiwilligendienste geschaffen.

Für die Betreuung während des Freiwilligendienstes sind in erster Linie unsere Partnerorganisationen im Ausland zuständig, die die Freiwilligen empfangen, einführen und während ihres Dienstes begleiten. Dennoch können sich die Freiwilligen auch an die Kölner Freiwilligen Agentur wenden, wenn sie weitere Unterstützung brauchen.

Zum Ende des Berichtszeitraums hatte keine der Freiwilligen ihren Dienst abgebrochen. Das zeigt uns, dass die Vermittlung passgenau war und die Freiwilligen die für sie richtigen Einsatzstellen gefunden haben. Darüber hinaus sehen wir uns auf dem richtigen Weg, was die Vorbereitung der Freiwilligen angeht. Diese ist offensichtlich geeignet gewesen, den Freiwilligen einen guten Einstieg in das Engagement und das Leben in einer neuen Umgebung zu verschaffen.

***O-Ton** von Daniela (19) über ihren Freiwilligendienst in einem Kunstprojekt in Rotterdam/Niederlande: "Durch die Arbeit mit den unterschiedlichen Materialien habe ich gemerkt, was ich alles kann. Ich habe jetzt eine viel genauere Vorstellung, was ich im künstlerischen Bereich auch beruflich tun kann und wofür ich mich dafür am besten ausbilden lasse."*

Festzuhalten ist aber auch, dass es eine Lücke zwischen Angebot und Nachfrage gibt und das Interesse von Jugendlichen an Freiwilligendiensten sehr viel größer ist als unsere gegenwärtige Vermittlungskapazität.

Die Anzahl der Bewerbungen von Jugendlichen aus den Partnerstädten war weitaus geringer. Daraus schließen wir allerdings zumindest zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht auf ein geringeres Interesse. Denn wir werben die Jugendlichen aus den Partnerstädten nicht selbst sondern sind angewiesen auf Kooperationspartner, die in den Partnerstädten aktiv werden. Erste Kontakte zu Jugendorganisationen in Rotterdam und Istanbul sind geknüpft, in Cork und Barcelona war die Suche weniger erfolgreich. Aber auch in Rotterdam und Istanbul konnte die Werbung Jugendlicher erst richtig losgehen, als wir in Köln konkrete Einsatzstellen gefunden hatten. Dies war erst im Herbst der Fall, und darum ist es nicht verwunderlich, dass die ersten Freiwilligen nun erst für das Frühjahr 2003 erwartet werden.

Wichtiges Ziel war der Einbezug benachteiligter Jugendlicher.

Als Merkmale von Benachteiligung werten wir:

- Kommt aus einer Familie mit Migrationshintergrund
- Besitzt keine deutsche Staatsbürgerschaft
- Ist nicht in Deutschland geboren
- Schulabschluss unterhalb von Hochschulreife und Fachhochschulreife
- Arbeitslos
- Wohnungslos

Für Jugendliche mit einem oder mehreren dieser Merkmale werden Plätze im Freiwilligendienst reserviert.

Neunzehn benachteiligte Jugendliche haben sich bei uns für einen internationalen Freiwilligendienst beworben. Sie alle wurden umfassend informiert, beraten und im Bewerbungsprozess individuell unterstützt.

Vier dieser Bewerbern und Bewerberinnen konnten in einen Freiwilligendienst vermittelt werden. Zwei weiteren haben wir ein Angebot für einen Freiwilligendienst gemacht: beide wurden von einer Einsatzstelle im Ausland akzeptiert, haben aber von sich aus den Freiwilligendienst abgesagt.

Ein Mentor, dessen Aufgabe auch schon in der Vorbereitungszeit darin besteht, benachteiligte Jugendliche zu unterstützen, wurde nur einmal abgerufen. Die anderen Jugendlichen hatten keinen Bedarf an einer über die übliche Betreuung hinausgehende Unterstützung.

Mit den Kooperationspartnern, die die Freiwilligen in der Partnerstadt in Empfang nehmen, wurde abgesprochen, dass bei Bedarf den benachteiligten Freiwilligen Mentoren zur Seite gestellt werden, die die entsprechende Kompetenz und Zeit mitbringen.

Gewinnung und Beratung von Einsatzstellen in Köln

In Köln haben wir mit knapp 670 Einrichtungen Kontakt aufgenommen. 66 Einrichtungen bekundeten Interesse und wurden zu insgesamt sechs Informationsveranstaltungen eingeladen. Weitere 26 Einrichtungen wurden besucht, um vor Ort die Möglichkeiten eines Freiwilligeneinsatzes zu besprechen. Dabei wurden die Einrichtungen von uns beraten bei der Erstellung der Tätigkeitsprofile für Freiwillige, Fragen zur Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamtlichen wurden erörtert, rechtliche Rahmenbedingungen und Versicherungsfragen geklärt und nicht zuletzt verschiedene Formen der Anerkennung von Freiwilligen ins Spiel gebracht – eben alles, was zu einem guten Freiwilligenmanagement gehört.

Bisher haben 8 Einrichtungen zugesagt, demnächst Freiwillige aus den Partnerstädten bei sich aufzunehmen. Mit 13 Einrichtungen werden zur Zeit noch Gespräche geführt.

Gewinnung und Beratung von Einsatzstellen in den Partnerstädten

Bisher wurde mit den folgenden Organisationen eine Zusammenarbeit vereinbart:

- Cork: vier Einsatzstellen mit vier Plätzen für Freiwillige
- Istanbul: vier Einsatzstellen mit sechs Plätzen für Freiwillige
- Barcelona: fünf Einsatzstellen mit fünf bis sieben Plätzen für Freiwillige
- Rotterdam: sechs Einsatzstellen mit sechs Plätzen für Freiwillige

Das sind insgesamt 19 Einsatzstellen mit 21 bis 24 Plätzen für Freiwillige. Allerdings ist zu beachten, dass es keine Reservierungen für unsere Freiwilligen gibt. Die Einsatzstellen sehen sich jede Bewerbung einzeln an und entscheiden, welcher Bewerbung sie den Vorzug geben. Und das können auch Freiwillige aus anderen Ländern sein. Nur die Einrichtungen in Istanbul arbeiten ausschließlich mit uns zusammen, da sie sonst keine internationalen Kontakte haben. Von daher kommt die vergleichsweise große Zahl von Vermittlungen nach (und aus) Istanbul.

Bei einem europäischen Treffen von Vermittlungsorganisationen äußerten Einrichtungen aus den Partnerstädten Thessaloniki (Griechenland), Lille (Frankreich) und Cluj Napoka (Rumänien) Interesse an einer Zusammenarbeit. Es wird zu überlegen sein, inwieweit diese realisiert werden soll.

O-Ton *von Maren (20) über ihre Arbeit in einem Heim für behinderte Menschen in Cork/Irland: "Es ist manchmal auch schwer, wenn ich merke, dass es einem Betreuten schlecht geht. Krankheiten wie Multiple Sklerose sind z.Zt. noch nicht heilbar. Trotzdem genieße ich jeden Tag und bin froh, dass ich hierher gekommen bin. Diese Zeit ist definitiv the best time of my life.*

Partnerorganisationen des Freiwilligendienstes

Kriterien für die Auswahl von Partnerstädten waren der Zugang zu europäischen Fördermitteln, das erwartete Interesse von Jugendlichen, Zugang zu potentiellen Kooperationspartnern und die Bewertung durch das Jugendamt und das Referat Städtepartnerschaften im Amt des Oberbürgermeisters. Zu unserer eigenen Überraschung wurden in vier Städten Kooperationspartner gefunden, die bereits im ersten Jahr Freiwillige entsandt bzw. aufgenommen haben.

Durch den internationalen Freiwilligendienst entstanden neue Kontakte zu Barcelona, Cork, Istanbul und Rotterdam, zu vielen ihrer Einrichtungen und insbesondere auch zu den Freiwilligenagenturen in diesen Städten.

In Köln existieren die Städtepartnerschaftsvereine Köln-Cork, Köln-Istanbul und Köln-Barcelona. Sie unterstützten uns bei der Kontaktaufnahme zu den Partnerstädten und gaben viele hilfreiche Tips. Sie stellten den Freiwilligen bei den Vorbereitungstreffen „ihre“ Städte vor. Die ausreisenden Freiwilligen wurden mit vielen guten Wünschen verabschiedet. Für die einreisenden Freiwilligen wurde die Übernahme von Mentorentätigkeiten angeboten. Alles in allem haben wir eine große Unterstützung durch die Städtepartnerschaftsvereine erfahren.

Öffentlichkeitsarbeit Freiwilligendienst

Jugendliche aus Köln wurden auf verschiedenen Wegen über die Möglichkeit informiert, einen internationalen Freiwilligendienst zu machen.

- In der Presse erschienen vier Artikel (im April, September und Oktober) , in denen auf die Möglichkeit hingewiesen wurde, sich für einen Internationalen Freiwilligendienst zu bewerben.
- Wir informierten Multiplikatoren der Jugendarbeit. 240 Briefe wurden verschickt. Unter den Adressaten waren Jugendeinrichtungen, Schulen, Sportvereine, Organisationen von Migranten und Migrantinnen, das Arbeitsamt und Träger von Jugendsozialarbeit.
- Besucht wurden 16 Einrichtungen, die mit Jugendlichen arbeiten. Hier wurden die Betreuer und Betreuerinnen informiert, so dass diese nachher in der Lage waren, interessierte Jugendliche über den internationalen Freiwilligendienst zu informieren und zur Kölner Freiwilligen Agentur weiter zu vermitteln.
- An Infoständen, zum Beispiel bei Sommerfesten von Schulen oder bei der Messe „Wege ins Ausland“, wurden Informationsblätter direkt an Jugendliche verteilt. Darüber hinaus informierten wir Jugendliche bei Veranstaltungen speziell zum Internationalen Freiwilligendienst, zu dem uns zum Beispiel Jugendzentren einluden. Insgesamt organisierten wir 10 Infostände oder Veranstaltungen für Jugendliche, bei denen mehrere tausend Informationsblätter verteilt wurden.

Einrichtungen aus Köln wurden über den internationalen Freiwilligendienst informiert und beraten.

- In Köln haben wir mit knapp 670 Einrichtungen Kontakt aufgenommen. Darauf hin meldeten sich circa einhundert Einrichtungen aus dem sozialen Bereich, der Kunst- und Kulturszene, ökologischen Initiativen und Sportvereinen. Mit der Rücklaufquote von knapp 15 % sind wir sehr zufrieden.
- Die interessierten Einrichtungen wurden zu insgesamt 6 Informationsveranstaltungen eingeladen, bei denen sich Vertreter und Vertreterinnen von knapp 40 Einrichtungen über die Rahmenbedingungen des internationalen Freiwilligendienstes informierten.
- Weitere 26 Einrichtungen wurden besucht, um vor Ort die Möglichkeiten eines Freiwilligeneinsatzes zu besprechen.

In Istanbul, Cork, Rotterdam und Barcelona wurden insgesamt 54 Gespräche mit interessierten Einrichtungen geführt und Möglichkeiten der Kooperation ausgelotet.

Mit dem internationalen Freiwilligendienst beteiligten wir uns beim Wettbewerb der Kölner CDU „Jugend 2002“.

Auf bundesweiter Ebene brachten wir uns ein in die Diskussion über ein neues Element in der internationalen Freiwilligenarbeit: eine nichtstaatliche Zertifizierung, die zur Zeit von der Robert-Bosch-Stiftung entwickelt wird. Ziel der Zertifizierung ist ein Qualitätsnachweis für Anbieter von nationalen und internationalen Freiwilligendiensten, der es Interessierten und Förderern erlaubt, Entscheidungen an der Qualität der Freiwilligenarbeit auszurichten. Die Bildungsreferentin in der Kölner Freiwilligen Agentur beteiligt sich an der Entwicklung des Zertifizierungsverfahrens.

Mitarbeit Ehrenamtlicher und finanzielle Unterstützung

Ohne ehrenamtliche Mitarbeit hätte der Aufbau des Projekts „Freiwilligenaustausch mit Partnerstädten“ nicht so gut gelingen können. Zum Ende des Berichtszeitraums arbeiteten vier Personen ehrenamtlich im Projekt mit. Die Tätigkeiten reichen von der Durchführung von Informationsveranstaltungen über die Beratung von Einsatzstellen bis hin zur pädagogischen Begleitung der Freiwilligen. Damit leisten die Ehrenamtlichen einen wertvollen Beitrag zum Gelingen des Projekts.

Gleiches gilt für die Spender und Förderer. Unter den finanziellen Unterstützern waren die GEW Stiftung Köln, die Robert-Bosch Stiftung, die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung, die Annemarie und Helmut Börner Stiftung, die Europäische Union, das Arbeitsamt, die Stadt Köln und private Spender und Spenderinnen.

Auch die Freiwilligen trugen zur finanziellen Absicherung bei, indem sie einen Freundeskreis aufbauten. Die Mitglieder des Freundeskreises – Verwandte, Bekannte, Freunde - wurden regelmäßig über die Erfahrungen im Ausland informiert. Während der Dauer des Freiwilligendienstes unterstützen sie das Projekt mit einer Spende, deren Höhe sie selbst festlegten. Zum Ende des Berichtzeitraums waren 23 Personen Mitglied in einem der Freundeskreise.

An dieser Stelle sei allen, die das Projekt auf die ein oder andere Weise möglich gemacht haben, ganz herzlich gedankt!

Resümee nach knapp einem Jahr internationaler Freiwilligendienst:

1. Sowohl Einrichtungen in Köln wie auch in den Partnerstädten haben einen Bedarf an Freiwilligen, die einen Vollzeitfreiwilligendienst leisten. Dieser Bedarf ist größer als unsere derzeitige Vermittlungskapazität.

2. Die finanziellen Rahmenbedingungen des internationalen Freiwilligendienstes sind so gestaltet, dass sich nicht alle Einrichtungen, die einen Bedarf an Freiwilligen haben, es sich leisten können, Freiwillige aufzunehmen. Dies bedauern wir sehr.

3. Einrichtungen, die Freiwillige aufnehmen, erschließen damit zusätzliche Ressourcen. Alle Einrichtungen in Köln, die fest zugesagt haben, hatten bisher keine Langzeitfreiwilligen, geschweige denn internationale Freiwillige. Das gleiche gilt für alle Einrichtungen in Istanbul und Rotterdam. Mit dem Einbezug von Freiwilligen in die Arbeit der Einrichtungen werden zusätzliche Kapazitäten geschaffen, die den Klienten, Besuchern oder Nutzerinnen der Einrichtungen zugute kommen.

4. Die Kompetenz der Einrichtungen im Freiwilligenmanagement wurde verbessert. Durch unsere Beratung konnten die Einrichtungen die ersten Schritte zu einem Freiwilligenmanagement

machen, das ihnen langfristig erlaubt, das Engagement der Freiwilligen optimal für die Einrichtung zu nutzen und immer wieder neue Freiwillige gewinnbringend einzusetzen.

Geschäftsbereich Corporate Volunteering

Die Projekte „KulturPaten“, „SeitenWechsel“ und „Freiwilligen Tag“ sind Formen des Corporate Volunteering: Unternehmen stellen ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter frei, um für eine bestimmte Zeit in einer sozialen, kulturellen oder ökologischen Einrichtung mitzuarbeiten. So entstehen Partnerschaften mit beiderseitigem Nutzen. Die Unternehmen leisten einen Beitrag zum Gemeinwohl, der öffentlichkeitswirksam dargestellt werden kann. Ebenso läßt sich Corporate Volunteering als Instrument der Personalentwicklung einsetzen. Die Einrichtungen bekommen Unterstützung von Experten in den verschiedensten Bereichen und oft ergibt sich aus diesen Kontakten eine langfristige Partnerschaft.

KulturPaten

Das Kulturdezernat der Stadt Köln, die Industrie und Handelskammer zu Köln / Wirtschaftsjunioren Köln und die Kölner Freiwilligen Agentur haben Corporate Volunteering in dem Projekt Kölner KulturPaten auf die vielfältige Kölner Kunst- und Kulturszene fokussiert. Dazu haben sie einen Förderverein gegründet. Federführung und Umsetzung liegen bei der Kölner Freiwilligen Agentur.

Ziel des Projekts ist es, Künstlergruppen, Galerien und sonstige Theater-, Kunst- und Kulturbetriebe durch fachliches betriebswirtschaftliches, steuerrechtliches, juristisches, organisatorisches o.ä. Know-How von Mitarbeitern aus Kölner Unternehmen zu unterstützen. Während die Kölner Firmen damit öffentlichkeitswirksam ihre Gemeinwohlorientierung zum Ausdruck bringen und die Professionalität und die soziale Kompetenz ihrer MitarbeiterInnen fördern können, kann den für Köln so wichtigen freien Kulturbetrieben damit über Hürden hinweg geholfen werden, die ihr Fortkommen beeinträchtigen oder ihr Überleben bedrohen. Gleichzeitig steht das Projekt im Zusammenhang mit der Stärkung bürgerschaftlichen Engagements unterschiedlicher Akteure in der Stadt.

Zu Beginn des Projekts wurden die Kontakte der Mitglieder der Fördervereins für die Ansprache von Unternehmen genutzt, um das Projekt bei Firmen wie bei Kultureinrichtungen bekannt zu machen. Aus dieser ersten Phase stammen Zusagen von AXA, DuMont, FORD und Macromedia, sich an dem Projekt zu beteiligen. DuMont und FORD erklärten sich bereit, ein bestimmtes Quantum an Arbeitskraft zur Verfügung zu stellen, AXA will sich im Museumsbereich engagieren und die Firma Macromedia will Projekte (Erstellung von Flyern, CD-ROMS o.ä.) in ihren Klassen bearbeiten und betreuen lassen.

Im November 2002 sind 130 kulturelle Einrichtungen angeschrieben und auf ihren Bedarf hin befragt worden. Etwa die Hälfte der angesprochenen Einrichtungen haben interessiert reagiert. Die Liste der interessierten Einrichtungen und Projekte wurde von Tag zu Tag länger und die Vielfalt der Betätigungsfelder größer. Damit wiederum wuchs die Chance, jedem interessierten Unternehmen ein geeignetes Engagementfeld anbieten zu können. Als zentraler Bedarf vieler Kultureinrichtungen kristallisierte sich neben Arbeitsfeldern wie Buchhaltung, Gartenarbeit u.ä. vor allem Marketing- und PR-Arbeit heraus.

In diesen Zusammenhang gehörte die Pressekonferenz, die gemeinsam mit dem Amt des Oberbürgermeisters, dem Kulturdezernat und der IHK am 5.12. 02 (Tag des Ehrenamtes) organisiert wurde. Dabei konnte beispielhaft das erste, zu diesem Zeitpunkt bereits angelaufenen Pilotprojekt der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Darin wird der Kölner „Gemeinschaft der Künstlerinnen und Kunstförderer e. V.“ (GEDOK) von der Firma „Global Growing Consult“ (GGC) die Möglichkeit geboten, sich mit Hilfe einer Organisationsberaterin in der Kölner Kulturszene neu auszurichten. GEDOK unterstützt Künstlerinnen, organisiert Ausstellungen und Konzerte und hilft jungen Künstlerinnen, sich in der Kunstszene gezielt zurecht zu finden. GEDOK ist seit rund 100 Jahren fester Bestandteil des Kölner Kulturlebens, hat rund 350 Mitglieder und vertritt rund 160 Künstlerinnen in den Sparten Musik, Literatur, Angewandte Kunst, Bildende Kunst usw. GEDOK hilft vom Sponsoring über die Raumbeschaffung bis zur Künstlerinnenbetreuung.

SeitenWechsel

SeitenWechsel® ist ein erfolgreiches Modell aus der Schweiz, das die Kölner Freiwilligen Agentur als Lizenznehmer für Nordrhein-Westfalen Süd praktiziert. Das Projekt bietet Führungskräften aus Unternehmen ein außergewöhnliches Lern- und Erfahrungsfeld an. Die Teilnehmer arbeiten eine Woche aktiv in einer sozialen Einrichtung ihrer Wahl und lernen dabei den Alltag, die Herausforderungen und die Vielfalt sozialer Arbeit kennen. Diese Erfahrungen bringen sie in ihren persönlichen Alltag zurück und erweitern damit ihre soziale Kompetenz, ihr gesellschaftliches Bewußtsein und ihre Fähigkeit, mit zwischenmenschlichen Situationen sensibler und differenzierter umzugehen.
Im Berichtszeitraum konnte die Kölner Freiwilligen Agentur zwei SeitenWechsel – erstmalig in Nordrhein-Westfalen – realisieren. Das Unternehmen Vorwerk Elektrowerke GmbH nahm mit zwei Mitarbeiterinnen an diesem Projekt teil. Das Robert-Perthel Haus in Köln sowie das Internationale Frauenhaus in Düsseldorf wurden als Einsatzstellen ausgewählt.

FreiwilligenTag für Unternehmen

Eine besondere Form des Corporate Volunteering ist der FreiwilligenTag. An so einem Tag erledigt ein Team von Unternehmensmitarbeitern eine bestimmte Aufgabe in einer gemeinwohlorientierten Einrichtung. Im Juli wurde mit der Firma General Electric (GE) Lease and Finance Service und dem Theaterpädagogischen Zentrum e.V. ein Freiwilligentag organisiert. Die Kölner Freiwilligen Agentur brachte beide Akteure zusammen. Der Tag war ein voller Erfolg, 80 Personen richteten eine Außenanlage behindertengerecht für den Kinder-Kultursommer

her. Alle Beteiligten äußerten sich durchweg positiv.

Fortbildungen

Im Berichtszeitraum fanden folgende Fortbildungs-Veranstaltungen statt:
- 14. Februar: Vorstellung des Projekts Internationaler Freiwilligendienst
- 23. März: Workshop Marketing für Corporate Volunteering
- 6. Juni: Vorstellung von neuen Einsatzfeldern für Freiwillige
- 12/13. Juni: Studienfahrt nach Rotterdam – Erfahrungsaustausch mit ausländischen Freiwilligenagenturen und Einrichtungen
- 20. Juni: Workshop zur Gründung einer Bergheimer Freiwilligenagentur
- 29. Juni: Prognos-Studie – Wie können die Ergebnisse für Köln umgesetzt werden?
- 5. September: Austausch über die Gewinnung von neuen Einrichtungen
- 6. November: Training bzgl. Akquise von Einsatzstellen und Unternehmen
- 7. November: Neue Möglichkeiten bei der Vermittlung von Ehrenamtlichen

Ressourcen

Mitglieder und Förderer

Gründungsimpuls der Kölner Freiwilligen Agentur war und ist: Wir fördern das bürgerschaftliche Engagement. Und wir praktizieren, was wir propagieren: freiwillige, ehrenamtliche Bürgerarbeit. Die Unterstützung der Spender und Förderer ist uns besonders wichtig, sind sie doch die Stimme aus der Bürgerschaft, die uns zeigt, dass wir gebraucht werden. Das aktive und finanzielle Engagement unserer Mitglieder und Förderer, die vielen Spenden von Zeit und Geld bilden das Rückgrat der Kölner Freiwilligen Agentur.
Die Anzahl der Mitglieder blieb im Berichtszeitraum unverändert (22). Die Anzahl der SpenderInnen und FörderInnen hat sich mit 53 gegenüber dem Vorjahr (44) leicht erhöht.

Ehrenamtliche in der Kölner Freiwilligen Agentur

Die vielen Aktivitäten der Kölner Freiwilligen Agentur hätten sich ohne die engagierte Mitarbeit und den Ideenreichtum vieler Freiwilliger nicht realisieren lassen. Sei es die Projektgruppe Corporate Volunteering, seien es die Scouts/BeraterInnen oder die Gruppe Internationaler Freiwilligendienst – sie alle sind selbst lebendiger Ausdruck und produktiver Beweis bürgerschaftlichen Engagements.
Die Kölner Freiwilligen Agentur sucht ständig nach weiteren interessierten Freiwilligen, die sich in den bereits vorhandenen Bereichen engagieren. Ebenso wichtig ist es aber auch, dass neue Ideen von Freiwilligen initiiert werden und somit das Spektrum an Möglichkeiten für die ehrenamtliche Mitarbeit innerhalb der Kölner Freiwilligen Agentur ständig wächst.

Hauptamtliche Mitarbeiterinnen

Im Berichtsjahr hat die Kölner Freiwilligen Agentur für die Produktbereiche Internationaler Freiwilligendienst und Kulturpaten drei neue Arbeitsplätze geschaffen. Damit beschäftigt die Kölner Freiwilligen Agentur zum 31.12.2002 insgesamt fünf hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon drei in Teilzeit, und führt damit exemplarisch vor, dass bürgerschaftliches Engagement nicht hauptamtliche Arbeit ersetzt, sondern schafft.

Neben ihrer hauptamtlichen Tätigkeit als Bildungsreferentin hat Ulla Eberhard ehrenamtlich die Tätigkeit als Geschäftsführerin der Kölner Freiwilligen Agentur übernommen. Als Geschäftsführerin nimmt sie an den regelmäßigen Vorstandssitzungen teil und bildet damit ein wichtiges Bindeglied zwischen den ehrenamtlichen Gremien und den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Finanzierung

Das Rechnungsjahr 2002 schloss in Einnahmen und Ausgaben mit gerundeten 218.000 EURO (siehe Anlage S. 18). Der Haushalt der Kölner Freiwilligen Agentur wuchs damit gegenüber dem Vorjahr (157.000 EURO) um circa 39 Prozent. Das Wachstum verdankt sich im Wesentlichen dem Aufbau der neuen Produktbereiche Internationaler Freiwilligendienst, Kulturpaten und Corporate Volunteering. Mit diesen Projekten beschreitet die Kölner Freiwilligen Agentur nicht nur inhaltlich, sondern auch finanziell neue Wege, indem sie dafür private Spenden, Leistungsentgelte und Stiftungsmittel zu erschließen versucht.

Der Vorstand konnte der Mitgliederversammlung Anfang Mai einen ausgeglichen Jahresabschluss 2002 vorlegen. Der Kölner Freiwilligen Agentur ist es gelungen, ihre finanzielle Basis auf mehrere Säulen zu stellen, in der die Eigenmittel und Rücklagen ca. 23 Prozent, die Spenden und Stiftungsmittel ca. 32 Prozent, arbeitsplatzbezogene Zuschüsse ca. 19 Prozent, Zuschüsse der EU ca. 3 Prozent und die Grundfinanzierung der Stadt ca. 23 Prozent ausmachen. Die unentgeltlich geleistete Arbeit ist dabei noch nicht berücksichtigt. In der Gründungsphase waren wir guten Mutes, dass die als notwendig erkannte Förderung und Vermittlung bürgerschaftliche Engagements auch neue Finanzierungsquellen erschließt. Das Berichtsjahr liefert ein Jahr mehr den Beweis, dass diese Annahme stimmt. Allen, die dazu beigetragen haben, sei hiermit herzlich gedankt!

Neben den Eigenmitteln bildet die Grundfinanzierung durch die Stadt Köln den finanziellen Grundstock, der für das Einwerben von Drittmitteln zwingend erforderlich ist. Vorstand und Mitgliederversammlung sind zuversichtlich, dass die erfolgreiche Arbeit der Kölner Freiwilligen Agentur trotz der sehr angespannten Haushaltslage der Stadt Köln auch in den kommenden Jahren finanziell und institutionell abgesichert werden kann.

Vernetzung

Die Kölner Freiwilligen Agentur ist Mitglied in mehreren Vereinigungen und Dachverbänden und arbeitet dort aktiv mit:

Kölner Arbeitskreis Bürgerschaftliches Engagement (KABE)

Im Kölner Arbeitskreis Bürgerschaftliches Engagement (KABE) arbeiten alle Kölner Vermittlungsorganisationen zusammen, die Ehrenamtliche in Engagements vermitteln. Neben der Kölner Freiwilligen Agentur gehören dazu: Büro für Bürgerengagement (AWO), Centrum zur nachberuflichen Orientierung (Der Paritätische), Kölsch Hätz (Caritas, Diakonie), Mensch zu Mensch (Caritas, Diakonie) und die SkF-Börse für bürgerschaftliches Engagement (Caritas). Gäste sind die Aidshilfe Köln und die städtische Kommunalstelle zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagments (FABE). Die Geschäfte der KABE wurde im Jahr 2002 von Frau Rossenbach, SkF, geführt.

Am 4. Juli 2002 lud die KABE PolitikerInnen aller Fraktionen zu einem Gespräch ein. Gekommen sind VertreterInnen von Bündnis 90/Die Grünen, FPD, CDU und PDS. Die Stadt Kassel wurde vorgestellt als ein durch einen bundesweiten Wettbewerb ausgezeichnetes Beispiel für eine kommunale Infrastruktur bürgerschaftlichen Engagements. Im Anschluß wurde mit den PolitikerInnen zwei Vorschläge zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements in Köln diskutiert: Die Bildung eines Beirats/Kuratoriums, das die Weiterentwicklung von bürgerschaftlichem Engagement in Köln fachlich und politisch begleitet; und die Einrichtung eines Freiwilligenbusses, der öffentliche Plätze anfährt und dort für freiwilliges Engagement wirbt.

Die KABE-Mitglieder machten einen gemeinsamen Informationsstand beim „Tag des Ehrenamtes“ am 6. September 2002. Eine KABE-Vertreterin beteiligte sich an der Jury zur Verleihung des Ehrenamtspreises der Stadt Köln.

Die KABE arbeitete mit in der von der Stadt Köln koordinierten Arbeitsgruppe „Patenschaften für arbeitslose Jugendliche“.

Unter den KABE-Mitgliedern wurde eine erneute Diskussion über die Förderrichtlinien der Stadt Köln begonnen, aber noch nicht abgeschlossen.

Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (bagfa)

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (bagfa) ist der trägerübergreifende Zusammenschluss lokaler und regionaler Freiwilligenagenturen, - börsen und –zentren. Die bagfa ist fachliches Netzwerk und Interessenvertretung gegenüber Politik und Verwaltung auf Bundesebene.

Die Kölner Freiwilligen Agentur arbeitet sowohl auf regionaler Ebene wie auf Bundesebene mit den bagfa-Mitgliedern zusammen. Bei den Regionaltreffen geht es um Erfahrungsaustausch von Einrichtungen, auf Bundesebene um Strategie-Überlegungen im Blick auf stärkere Verankerung bürgerschaftlichen Engagement im politischen Raum. Die Kölner Freiwilligen Agentur arbeitet auch in thematischen bagfa-Arbeitsgruppen mit.

Paritätischer Wohlfahrtsverband

Die Kölner Freiwilligen Agentur ist Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband. An der Mitgliederversammlung der Kölner Kreisgruppe am 18. Juni 2002 nahmen wir teil. Die Kreisgruppe stellte uns außerdem den Adressverteiler aller Mitgliedseinrichtungen zur Verfügung, die wir über den internationalen Freiwilligendienst informierten. Hilfreich waren für uns die Serviceleistungen des Verbandes , wie zum Beispiel Auskünfte zu Tariflöhnen oder zu arbeitsrechtlichen Fragen.

Sozialsponsoring Köln

Im Jahr 2001 wurde der Verein Sozialsponsoring Köln gegründet. Die Kölner Freiwilligen Agentur war unter den Gründungsmitgliedern. Dem Verein geht es um die Vermarktung das Gütesiegel Sozialsponsor / Sozialsponsorin als Logo für gemeinnütziges Engagement. Mit einem jährlichen Sponsorenbeitrag können sozial engagierte Unternehmen tatkräftig Kölner Sozialeinrichtungen unterstützen. Die Unternehmen erwerben das Recht, das Logo in ihrer Außendarstellung zu verwenden. Die sozialen Einrichtungen machen in ihrer Öffentlichkeitsarbeit das Logo bekannt und so zum Sympathieträger für soziales Engagement. Im Verein Sozialsponsoring Köln haben sich 19 gemeinnützige Vereine zusammengeschlossen, die sich um Menschen in unserer Stadt kümmern. Die Einnahmen aus der Verpachtung des Logos kommen den Mitgliedsorganisationen des Vereins Sozialsponsoring Köln zu gleichen Teilen zugute und werden von diesen für ihre kontinuierliche, dringend notwendige Arbeit verwendet.

Das Jahr 2002 stand noch ganz unter dem Zeichen des Vereinsaufbaus. Briefpapier und Informationsmappen wurde gedruckt, ein Internetauftritt erstellt, ein Training zur Unternehmensakquise veranstaltet und ein Schirmherr für das Jahr 2003 gefunden (Regierungspräsident Roters).

Der Verein wurde am 30. Oktober 2002 der Öffentlichkeit vorgestellt. Das Echo in der Presse war gut. Die ersten sieben Sozialsponsoren wurden gewonnen. Die Einnahmen deckten gerade die bisher angefallenen Kosten.

Intern wurden die Arbeitsstrukturen geklärt. Bisher wurde die Vereinsentwicklung hauptsächlich vom Vorstand vorangetrieben. Jetzt sind auch die Mitglieder an der Reihe. Die Mitglieder müssen zwar keinen Mitgliedsbeitrag bezahlen, dafür wird aber eine Arbeitsleistung im Rahmen von mindestens 25 Stunden pro Jahr erwartet. Jeder Mitgliedsverein muß 3 Unternehmen pro Halbjahr akquirieren und in einem weiteren Bereich mitarbeiten. Diese Verabredung gibt erstmals für das Jahr 2003. Die

erste Ausschüttung soll am Ende des Jahres 2003 erfolgen.

Ausblick

1. Die Grunderfahrung des Jahres 2002 ist, dass die Arbeit und die positiven Resonanzen darauf langsam, aber stetig weiter gewachsen sind. Dennoch oder deshalb fühlen sich alle ehren- und hauptamtlichen Mitträger ermutigt. Die Potenzen der Kölner Bürgerschaft für ein selbstbewusstes produktives Zusammenwirken zum Wohl ihrer Stadt weiter gezielt zu mobilisieren, ist ein schönes Vorhaben. Kurz gesagt: Die Grundstimmung ist gut.

2. Die Zielgruppenorientierung der Arbeit im Blick auf Jugend, Kultur und Wirtschaft hat sich bewährt. Sie zeigt zugleich die Notwendigkeit, die Arbeit weiter zu professionalisieren und auch finanziell auf mehr Beine zu stellen. Das wird mühsam werden. Wir stehen vor Strukturveränderungen bei unserer Öffentlichkeitsarbeit (dialogische Homepage), Verwaltung und Buchhaltung. Auch in unseren Gremien - von den Arbeitsgruppen bis zum Vorstand - wird professioneller, d.h. klarer, flinker und mit weniger Reibungsverlusten zu arbeiten sein.

3. Insbesondere der Kontakt mit europäischen Partnerländern hat gezeigt: Die Zielgruppenorientierung der Arbeit muß weiter betrieben werden z.B. im Blick auf die junge Generation, also in Köln auch im Blick auf die Hochschulen. Ehrenamtliche müssen sich gut und d.h. langfristig in lebendiger Gesellschaft wissen, wenn sie zunächst kleine Aufgaben für anstehende Bedarfe übernehmen.

Fazit 2002: Die Kölner Freiwilligen Agentur sieht zwar kommen, dass ihrer Arbeit im Blick auf finanzielle Absicherung schwierige Zeiten bevorstehen. Sie arbeit aber ungebrochen in ihrer Gründungsüberzeugung, dass gute Arbeit in einem unabweislichen Zukunftsfeld langfristig auch die notwendige Unterstützung finden wird.

Anlagen

Zahlen : Personen

Hier wird in Zahlen aufgeführt, wieviele Einzelpersonen sich an die verschiedenen Geschäftsbereiche der Kölner Freiwilligen Agentur gewandt haben und was ihnen geboten wurde. Insgesamt sind gut 160 Personen in Einsätze vermittelt worden:

	Anfragen	Beratungen	Vermittlungsvorschläge	Vermittlungen
Klassische Vermittlung	242	157	157	56
Erfahrungswissen für Initiativen				7 zusammen mit Ceno
Internationaler Freiwilligendienst	134	72	35	13
KulturPaten				3 Personen in 2 Projekten
SeitenWechsel				2 Personen in 2 Projekten
FreiwilligenTag				80 Personen in 1 Projekt

Zahlen: Einrichtungen

Zunächst werden die Einrichtungen genannt, in die im Berichtzeitraum Freiwillige vermittelt wurden:

Klassische Vermittlung	- Allerweltshaus - Angie Hiesl Produkion - Arnold Overzier-Haus - Bahnhofsmission - Balu und Du - Begegnungszentrum Höhenberg - Blinden- und Sehbehinderten Verein - Bundesverband Information und Beratung für NS-Verfolgte - corporate volunteering (Projekt der Kölner Freiwilligen Agentur) - Diakoniehaus Salierring - Gedok - Gesamtschule Rodenkirchen - Herz-Jesu-Heim - IN VIA-Sprachspiele - Interkulturelles Netzwerk - Internationaler Freiwilligendienst (Projekt der Kölner Freiw. Agent.) - Internationaler Sozialdienst - Johanniter Seniorenhaus Gut Heuserhof - Kindergruppe Sonnenstrahlen e.V. - Klosterbibliothek Knechsteden - Lotse - Mitternachtsmission - Robert Perthel-Haus - Selbsthilfegruppe Sehbehinderte Frauen - SKM e.V. (Jugend- und Familienhilfe) - St. Katharinen Hospiz - Theater im Bauturm - Weisser Ring - WWF-Gruppe Köln - Zeit mit Kindern
Internationaler Freiwilligendienst	- Kinderheim St. Josef-Stift, Köln - Florya Sommercamp & Koordinationszentrum für Behinderte, Istanbul - Kinderheim, Betreuung von Kindern aus dem Erdbebengebiet, Istanbul - Youth Organisation for Habitat & Agenda 21, Intern. Jugendarbeit, Istan. - Atelie van Lieshout, Künster-Arbeitsgemeinschaft, Rotterdam - COC Rotterdam, schwul-lesbisches Jugendzentrum, Rotterdam - LETS Ruilwinkel, Tauschladen, Rotterdam - Streekarchief Eiland Ijsselmonde, Geschichte der Insel Ijsselmonde, Rot - PIUNE, Betreuung von behinderten Studierenden, Barcelona - Boomerang Youth Theater, Theater mit Jugendlichen, Cork

	- St Laurence Cheshire Home, Betreuung Behinderter, Cork - YMCA Bandon, Jugendinformationszentrum, Cork
KulturPaten	- Gemeinschaft der Künstlerinnen und Kunstförderer (GEDOK) - Theaterkonferenz
SeitenWechsel	- Robert-Perthel-Haus - Internationales Frauenhaus Düsseldorf
FreiwilligenTag	- Theaterpädagogisches Zentrum

Die Einrichtungen, in die Freiwillige vermittelt wurden, sind nur ein kleiner Ausschnitt. Aus Platzgründen werden nicht alle Einrichtungen aufgeführt, die mit uns zusammen arbeiten und uns ihren Bedarf an ehrenamtlicher Mitarbeit gemeldet haben. Einige davon möchten wir jedoch aufführen und zwar diejenigen, im Berichtzeitraum neu hinzugekommen sind.

Klassische Vermittlung	- Allgemeiner Sozialer Dienst - Artothek - Balu und Du - Bundesgeschäftsstelle Deutscher Sängerbund e.V. - Bürgerschaftshaus Bocklemünd / Mengenich e.V. - Bürgerzentrum Alte Feuerwache - Bürgerzentrum Vingst – Projekt Planning for Real - Café Mobile - Checkpoint - Comedia - Deutsche MS Gesellschaft - Don-Bosco-Club Köln - EFI – Erfahrungswissen für Initiativen - Emmaus-Gesellschaft - Familien Forum Südstadt - Friedensdorf International – Freundeskreis Köln - Gemeinschaftsgrundschule Vogelsanger Strasse - Gesundheitsladen Köln e.V. - IN VIA – Sprachspiele - IN VIA Katholische Mädchensozialarbeit - Initiative Kommunales Jugendfreizeitheim „Alte Schule“ - Internationaler Freiwilligendienst (Projekt der Kölner Freiwilligen Agent.) - Kindergarten-Museum e.V. - Kindergruppe Sonnenstrahlen e.V. - Klosterbibliothek Knechtsteden - Kölner KulturPaten (Projekt der Kölner Freiwilligen Agentur) - medica mondial - Mitternachtsmission - Psychotherapie - ROM e.V. - Schachfreunde Köln-Mülheim - Stadtbücherei Köln - Stiftung „Kinder – Unsere Zukunft“ - Theaterpädagogisches Zentrum e.V. - Uniklinik Köln – Patienenbücherei - Vringstreff e.V. - Wis. Gesellschaft für Analytische Intensivbehandlung/ Psychotherapie
Internationaler Freiwilligendienst - Einrichtungen in Köln -	- Bürgerzentrum Alte Feuerwache - Domspitzen - Don Bosco Club - Hövi-Land - Kinderheim St. Josef-Stift - MTV Köln 1850 - TV Rodenkirchen - Waldorfkindergarten Refrath
Internationaler Freiwilligendienst - Einrichtungen in den Partnerstädten -	- Frauen- und Kinderzentren in der Türkei, Istanbul - RWC Ahoy, Fahrradclub, Rotterdam - Alternativa Jove, Jugendherberge, Barcelona - EBCO, Europäisches Netzwerk der Kriegsdienstverweigerer, Barcelona - Espai Solidari, Kampagne für freiwilliges Engagement, Barcelona - Nexes, Werbung für europäische Programme, Barcelona - Leap for Europe, Ökologie und Gartenbau, Cork

Verein

Mitglieder

Eva-Maria Antz
Erhard Bleit
Ulla Eberhard
Claudia Ehlert
Dr. Hans Henrici
Dr. Sabine Jóo
Ullrich Lotz
Rolf Kiklasch
Barbara Lindner
Ullrich Lotz
Dr. Dieter Manecke
Dr. Anke Ortlepp
Monika Pausch-Körner
Stefan Peil
Dr. Werner Peters
Martin Rüttgers
Dr. Frank Thomas
Birgit Weber
Martin Winkelheide
Frieder Wolf
Susanne Zander

Vorstand

Dr. Hans Henrici
Dr. Dieter Manecke
Dr. Anke Ortlepp
Frieder Wolf

Geschäftsführung

Ulla Eberhard

Projektgruppe Scouts & BeraterInnen

Erhard Bleit
Gisela Eckardt
Claudia Ehlert
Astrid Karwoth
Barbara Lindner
Ulrich Lotz
Dr. Dieter Manecke
Nanni Meißner
Monika Pausch-Körner
Annette Schumacher
Rudi Voßemer

Projektgruppe Internationaler Freiwilligendienst

Ulla Eberhard
Christine Eschbach
Dr. Sabine Jóo
Rolf Kiklasch
Tomonari Maeda
Monika Pausch-Körner
Manfred Rütz

Projektgruppe Corporate Volunteering

Petra Ahlers
Silke Brauers
Nadia Dimassi
Max Dorando
Ulla Eberhard
Dr. Jürgen Em
Doris Gruchey
Dr. Thomas Günther
Dr. Hans Henrici
Petra Jung
Astrid Karwoth
Nanni Meißner
Thomas Münch
Manfred Rütz
Sabine Rupp
Katja Schmittner
Tobias Voß
Rudi Voßemer
Frieder Wolf

Hauptberufliche MitarbeiterInnen

Ulla Eberhard (Internationler Freiwilligendienst)
Gisela Eckardt (Klassische Vermittlung)
Christine Eschbach (Internationaler Freiwilligendienst)
Dr. Thomas Günther (KulturPaten)
Nanni Meißner (Klassische Vermittlung)

Spender & Spenderinnen, Förderkreis und Freundeskreise

Hertha Alpen
Anne Bergheim-Mersch
Annemarie und Helmut Boerner Stiftung
Dr. Peter Bach
Martin Bauer
Thomas Bittner
Doro Bock
Annemarie und Helmut Börner-Stiftung
Deutsche Kinder- und Jugendstiftung
DuMont Literatur und Kunstverlag
Ulla Eberhard
Evolutionsfonds Apfelbaum
Maria Fe Maldonado
Dr. Angela Gräber
Dr. Alexander Groß
Haeck, Schlaus und Partner
Dr. Hans Henrici
Caroline Herrmann
Karl-Josef Herweg
Werner Kiefer
Thorsten Koch
Kölner Bank von 1867 e.G.
LIAG Lammerting
Dr. Henner Löffler & Martina Eichner
Daniela Lehnertz
Paul-Che Meissner
Judith Mohr
Renate und Michael Mohr
Hartmut Müller
Neering & Partner
Hedwig Neven DuMont
Cornelia Ossendorf
Dr. Werner Peters
Hanne Radmacher
Birgitt Reuter
Robert Perthel-Haus, Köln
Klaus Roggendorff
RPR Hilft e.V.
Dieter Schöffmann
Peter Steffen
Erich Weber
Frieder Wolf
Anita Maria Wüst
Birgit Zimmer
Dr. Peter Zimmermann

Weitere acht SpenderInnen aus dem Freundeskreis
der internationalen Freiwilligen möchten nicht namentlich
genannt werden.

Sachspenden im Jahr 2002

Bauhaus Salierring: Werkzeugartikel
Doris Gruchey: Drucker
Firma Lachnit: Update Programm FreiNet
Stephan Lietzke: Computerzubehör
Macromedia: Internet-Auftritt
Pfarrer Meurer: Kleiderbügel

Haushaltsabschluß Kölner Freiwilligen Agentur 2002

Stand:04.03.03	KFA gesamt	Hauptkostenstellen					%
		Verein	Kerngeschäft Klass. Vermtlg.	Intern. Freiw.dienst	Kulturpaten	corp.vol. Zweckbetrieb	
EINNAHMEN							
Eigenmittel	18.932	12.614	10	2.242	2.250	1.815	10
Mitgliedsbeiträge	859	859					0
Förderbeiträge	2.341	2.341					1
Spenden	14.059	9.414	10	2.184	2.250	200	8
Leistungsentgelte	1.540					1.540	1
Verkauf von Material	81			6		75	0
Sonstige Eigenmittel	52			52			0
Zuschüsse	165.679	500	45.270	100.694	19.215		89
Arbeitsamt	34.912		16.147	18.765			19
Sozialamt	6.415				6.415		3
Stadt Köln	35.723	500	29.123	6.100			19
EU	6.839			6.839			4
Stiftungen	68.991			68.991			37
Sonstige Zuschüsse	12.800				12.800		7
Zinserträge	927	0	365	475	87	0	0
Summe Einnahmen	185.538	13.114	45.645	103.411	21.553	1.815	100
Auflösung Rücklagen	32.709		29.396			3.313	
Gesamtsumme Einnahmen	218.247	13.114	75.041	103.411	21.553	5.128	
AUSGABEN							
Zinsaufwendungen	80	0	27	38	15	0	0
Zinsaufwendungen kurzfristig	80		27	38	15		0
Personalkosten	141.142	630	61.934	66.305	12.274	0	69
Gehalt	116.107		49.478	56.021	10.609		57
Soz.versicherung	23.670		12.257	9.944	1.469		12
Berufsgenossenschaft	443		199	243			0
Honorare	197				197		0
Supervision, Fortbildung	726	630		96			0
Raumkosten	15.464	75	5.112	7.477	2.800	0	8
Miete	9.984		3.737	5.002	*1.246*		5
Nebenkosten	3.206		694	1.451	*1.061*		2
Reinigung	1.894		598	872	424		1
Instandhaltung betrieblicher Räume	381	75	84	152	70		0
Aktivitäten & Versicherungen	12.974	1.012	1.189	10.085	682	7	6
Vorsteuer 7 %	505		170	240	95		0
Vorsteuer 16 %	3.046		1.019	1.441	587		1
Mitgliedsbeiträge	350	350					0
Gremien, Projektgruppen	195	195					0
Tagungen, Ehrungen, Geschenke	573	430		136		7	0
Leistungen an Freiwillige	6.414			6.414			3
Päd. Begleitung, Beratung, Recher.	396	37		359			0
Unterstützung für Partner	1495			1.495			1
Sachkosten	34.056	3.650	6.779	13.432	5.074	5.121	17
Werbungskosten/Öffentlichkeitsarb.	9.623	2.350	433	680	1.512	4.647	5
Repräsentationskosten	549	20	186	259	84		0
Reisekosten	4.817	1.126	2	3.197	94	397	2
Reparaturen & Instandhaltung	1.012		349	486	177		0
Wartungskosten Hard-&Software	2.129		791	1.060	278		1
Abschreibungen auf Sachanlagen	540		162	243	135		0
Sofortabschreibung gwg	685		205	308	171		0
Porto	2.011		782	1.024	205		1
Telekommunikation	992		368	494	130		0
Büromaterial	2.269		888	1.159	221		1
Druck- und Kopierkosten	5.569	146	1.428	2.721	1.250	24	3
Zeitschriften & Bücher	212	8	8	122	20	53	0
Buchführungskosten	1.197		359	*539*	*299*		1
Abschluß- & Prüfungskosten	1.250		375	*563*	*313*		1
Kosten Geldverkehr	628		222	305	102		0
Sonst. Betriebl. Aufwendungen	572		219	272	81		0
Summe Ausgaben	203.716	5.367	75.041	97.336	20.844	5.128	100
Bildung von neuen Rücklagen	14.530	7.747		6.075	708		
Gesamtaugaben	218.246	13.114	75.041	103.411	21.552	5.128	
Einnahmen/Ausgaben	0	0	0	0	0	0	